



Open Space am 20. November 2024

Von Insellösungen zu tragenden Netzwerken

Start with why? Warum machen wir das?

In einer Zeit, in der nahezu alle Akteure im Gesundheitswesen an den Grenzen ihrer Möglichkeiten arbeiten, ist es umso wichtiger, sich untereinander zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und Synergieeffekte zu nutzen. Dafür setzen wir uns ein.

In der Flächenstadt Berlin gibt es in unserem Feld bereits mehrere gut funktionierende Netzwerke unterschiedlichen Profils. Die darin bereits verbundenen Instanzen decken heute schon für Menschen am Lebensende wichtige Teile der Versorgung ab. Aber eben nur Teile.

Als Regionale Hospiz- und PalliativNetzwerke Berlin sind wir dem §39d SGBV entsprechend beauftragt, alle 6 Netzwerkregionen der Stadt genau zu betrachten, gemeinsam mit den Beteiligten Lücken zu identifizieren und miteinander passende und machbare Lösungen zu finden.

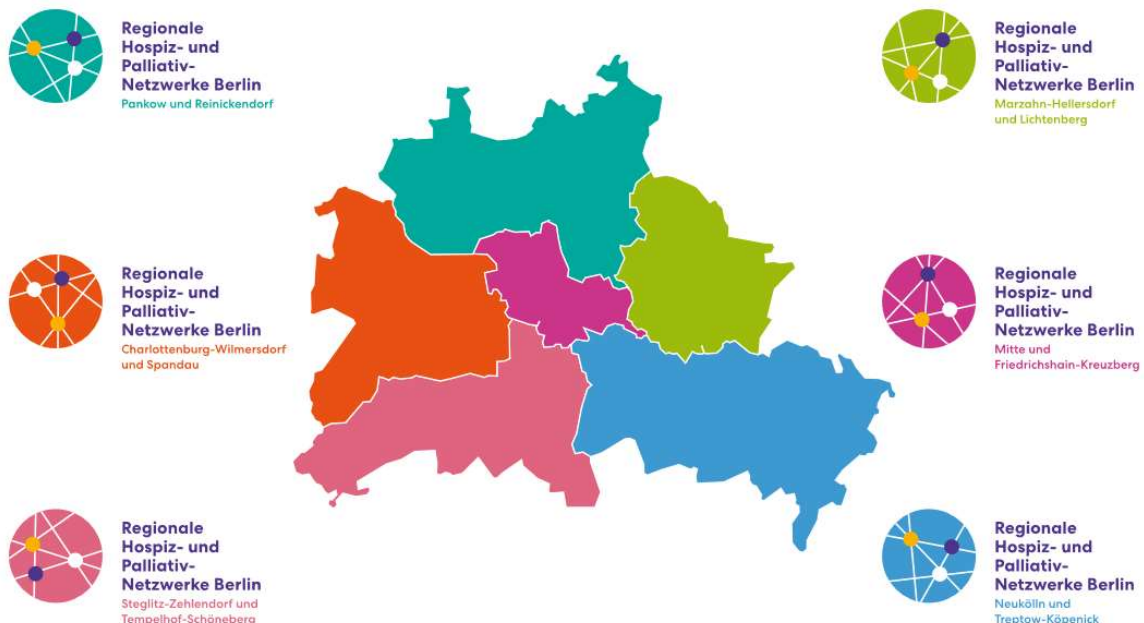


Abbildung: die 6 definierten Netzwerkregionen

Open Space ist als Format der Begegnung auf Augenhöhe mehr als geeignet.



Es ist der Raum für neue Impulse, konkrete Lösungen und frische Energie für Ihre Vorhaben. Gemeinsame Arbeit an echten Herausforderungen – ohne Vorträge, ohne Seminare. Wir verzichten aus Überzeugung und Erfahrung auf vorab ausgesuchte Redner:innen, damit Sie direkt und ungefiltert an Ihren eigenen Themen und Fragestellungen arbeiten können. Wir schaffen die passenden Rahmenbedingungen, Sie bringen Ihre Anliegen ein und erleben die Kraft der Selbstorganisation. Damit steckt in der Form auch eine ganze Menge Inhalt: Hier geht es um Netzwerken, Selbstorganisation, Eigene Ideen etc. Die Form ermöglicht, all' das nicht nur zu durchdenken, sondern auch zu erleben – was vielleicht sogar der wichtigere Aspekt ist.

Ablauf & Ziele

Vertreter:innen aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Versorgung am Lebensende finden für einen ganzen Tag zum Austausch und Netzwerken zusammen.

Die Begegnung auf Augenhöhe und die themenzentrierte Arbeit wird nach der Methode des Open Space gestaltet.

Beim Check-in werden Polaroids gemacht und Visitenkarten in eine Ablage dazu gesteckt, damit im Laufe des Tages jede Person nach Gusto Kontakte „einsammeln“ kann.

Nach dem Einchecken zur Begrüßung wird unter anderem das kollegiale Du für den Tag vereinbart. Nachnamen, Titel und hierarchische Positionen sind für diesen Tag nicht Gegenstand der Betrachtung.

Wir beginnen zum Einstieg mit einer soziometrischen Aufstellung zur Standortbestimmung, um neue Kontakte zu knüpfen, bekannte Gesichter zu begrüßen und um bereits bestehende oder erste Gemeinsamkeiten festzustellen.

Im Anschluss wird die Planung der Themen und Räume gemeinsam erstellt: Der Tag wird in selbst gesteuerten Kleingruppen-Treffen ausgestaltet („Sessions“). Die Themen, Fragen und Inhalte der einzelnen Sessions werden von den Gästen aus den teilnehmenden Berufsgruppen selbst eingebracht. Dadurch wird der Dialog nicht nur über das eigene Wirkungsfeld hinaus, sondern auch über Hierarchien hinweg möglich.

Mit dieser Art des multiprofessionellen Austausches entstehen aus dem Engagement und der Kreativität Einzelner, Lösungen, die sonst gar nicht gedacht werden könnten.



Timing & Catering

Der Zeitrahmen liegt zwischen 9 und 17 Uhr

Der Wechsel in den Session Spaces findet selbst gesteuert immer zur vollen Stunde statt.

Es gibt keine ausgewiesenen Pausen, sondern die Teilnehmenden bedienen sich selbst mit Kaffee, Tee, Getränken und essen gemeinsam mit ihren aktuellen Gesprächspartner:innen oder alleine.

Ein Buffet mit Essen und Getränken steht über den ganzen Tag zur Verfügung.

Morgens gibt es einen großen Korb Äpfel und einen Korb Croissant.

Um die Mittagszeit steht eine Suppe und leichtes fingerfood bereit.

Am Nachmittag gibt es Obst und ein paar kleine Süßigkeiten, um den Energielevel zu halten.

Um 16:00 Uhr ist die letzte Session zu Ende.

Der Abschluss des Tages besteht im Wesentlichen aus der persönlichen Ergebnissicherung und dem Austausch in einer Triade.

Die Abschlussrunde endet um 17:00 Uhr.

Wenn alle Kontaktdaten ausgetauscht und alle Verabredungen zu nächsten gemeinsamen Schritten getroffen sind, endet der Tag.

Was nehmen wir mit?

Jede einzelne Person nimmt das mit, was für sie an dem Tag passend ist.

Es gibt ggf. Fotos, keine schriftliche Dokumentation.

Ein Open Space lebt von der Energie des Augenblicks.

Wir sind zuversichtlich.